

# Kinder müssen besonders geschützt werden

## Beate Fauser informiert sich bei Fachstelle Sucht / Exzessiver Alkoholmissbrauch

Calw. Im Vorfeld einer Fachtagung zum Thema »Sucht und Armut« besuchte die Landtagsabgeordnete Beate Fauser (FDP) die Fachstelle Sucht in Calw. Heiderose Nestle-Röhm, Beraterin und Leiterin der Beratungsstelle, informierte die Landespolitikerin über die Angebote ihrer Einrichtung.

2010 wurden bislang bereits 750 Menschen von der Fachstelle betreut. Rückgänge seien erfreulicherweise bei Ersteinsteigern harter Drogen wie Heroin zu verzeichnen. Eben-

falls zurückgehende Zahlen gebe es bei Alkoholerkrankungen, jedoch sei insbesondere bei Jugendlichen ein exzessiver Missbrauch zu beobachten. Auf dem Vormarsch, so Nestle-Röhm, sei der Konsum von Cannabis. Ein Anstieg ist im Bereich des pathologischen Glücksspiels und der PC-Sucht zu vermelden.

Meist sind es vielfältige Problemstellungen, die in der Beratungsstelle im Einzelfall gemeinsam mit den Klienten angegangen werden. Gerade in den letzten Jahren habe

sich ein differenziertes Behandlungsangebot bewährt, das die individuellen Gegebenheiten besser berücksichtige, erklärte Nestle-Röhm.

Die Betreuung von Kindern suchtkranker Eltern sei ihr eins besonderes Anliegen, sagte die Abgeordnete. »Der Schutz der mitbetroffenen Kinder und die Wahrung ihrer Zukunftschancen dürfen nicht durch die Suchtkrankheit ihrer Eltern gefährdet werden«, so Fauser.

Neben der Beratung und Betreuung Suchtkranker ge-

hören präventive Maßnahmen zu den Aufgaben der Suchtberatungsstelle. Zielgruppengerechte Angebote können bereits im Kindergarten, in Schulen, Jugendhäusern und -treffs, Vereinen, Betrieben oder auch Senioreneinrichtungen gemacht werden.

Bedauerlich sei allerdings, so Nestle-Röhm, dass die Personalstelle für Präventionsarbeit im Zuge der Verwaltungsreform von früher 100 Prozent auf 50 Prozent gekürzt wurde.



Heiderose Nestle-Röhm (links) informiert Beate Fauser über die Aktivitäten der Fachstelle Sucht.